

edition video art
Band 4

eva – edition video art

Band 4

Herausgeberschaft:

Marcel Odenbach

*Professor für Film und Video,
Staatliche Kunstakademie Düsseldorf*

Yvonne Spielmann

*Professorin für Medien, Kunst, Kultur,
Institut für Professionelle Karriereentwicklung*

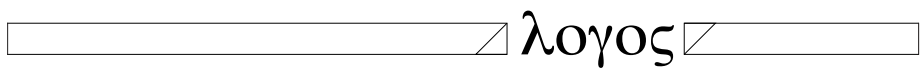
Slavko Kacunko

*Professor für Kunstgeschichte und Visuelle Kultur,
Universität Kopenhagen, Dänemark*

Slavko Kacunko (Hg.)

THEORIEN DER VIDEOKUNST

Theoretikerinnen 2004–2018



eva — edition video art

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Copyright Logos Verlag Berlin GmbH 2018
Alle Rechte vorbehalten.

Diese Publikation ist gefördert durch

Gerda-Weiler-Stiftung für feministische Frauenforschung e.V.
D-53894 Mechernich, www.gerda-weiler-stiftung.de

Gestaltung: Florian Hawemann, Berlin

ISBN 978-3-8325-4606-9
ISSN 2193-715X

Logos Verlag Berlin GmbH
Comeniushof, Gubener Str. 47,
D-10243 Berlin
Tel.: +49 (0)30 42 85 10 90
Fax: +49 (0)30 42 85 10 92
INTERNET: <http://www.logos-verlag.com>

Vorwort der Herausgeberschaft

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, den vierten Band der *eva – edition video art* zu präsentieren. Es handelt sich um die thematische und chronologische Fortsetzung des dritten Bandes, in dem die wichtigen deutschsprachigen Ansätze zur Theorie der Videokunst zwischen 1988 und 2003 zusammengefasst sind. Der vorliegende Sammelband umfasst 19 Originalbeiträge von 19 Autorinnen, die zwischen 2004 und 2018 entstanden sind. Denjenigen Leserinnen und Lesern, die sich besonders für Systematisierung und Historisierung der gesammelten Texte interessieren, wird der einleitende Aufsatz zum dritten Band empfohlen (*Theoretikerinnen der Videokunst im deutschsprachigen Raum. Aspekte einer Annäherung*). Darin enthalten sind auch Hinweise auf zahlreiche Textbeiträge, deren wechselseitige Vermittlung und Kontextualisierung noch ein Desideratum darstellt. Deshalb bleibt es zu hoffen, dass der Serie *eva – edition video art* mit dem Schwerpunkt auf den Theorien der Videokunst weitere, thematisch anders ausgerichtete Bänder folgen werden.

Nicht unterwähnt bleiben soll, dass unsere Vermittlungsbemühungen in einem aktuell besonders dynamischen und zunehmend internationalen Zusammenhang stehen. Einige rezente Forschungsinitiativen und Netzwerke in Europa arbeiten beispielsweise daran, einzelne Aspekte der Videokunst systematisch auszuarbeiten. Dazu gehören *L'Emergence de l'art vidéo en Europe (1960–1980): historiographie, théorie, sources et archives* in Frankreich und *EWVA European Women's Video Art in the 70s and 80s* in Großbritannien sowie auch *Transdisziplinäre Videotheorie* (Deutschland). Sie werden der künftigen theoretischen und historiographischen Aufarbeitung der Videokunst zugutekommen.

Marcel Odenbach
Yvonne Spielmann
Slavko Kacunko

THEORIEN DER VIDEOKUNST

Theoretikerinnen 2004–2018

eva – edition video art 4

2004	IRENE SCHUBIGER Selbstdarstellung in der Videokunst. Zwischen Performance und „Self-editing“	11
2004	ÄNNE SÖLL Arbeit am Körper	49
2004	INKE ARNS Soziale Technologien. Dekonstruktion, Subversion und die Utopie einer demokratischen Kommunikation	73
2004	KATHARINA GSÖLLPOINTNER Medialität und Kybernetik. Interdependenzen zwischen Kunst und Technologie	95
2005	YVONNE SPIELMANN Video. Das reflexive Medium. Interview (2017)	111 135
2009	KATHARINA AMMANN Video ausstellen. Potenziale der Präsentation	143
2009	CHRISTIANE FRICKE „Wir waren mittendrin“. Vier museale Videosammlungen in Deutschland	167
2010	SYLVIA MARTIN Über das skulpturale Potenzial multimedialer Arbeiten	177
2010	MARTINA DOBBE Videoskulptur im erweiterten Feld.	191
2011	SIGRID ADORF Operation Video. Eine wirklichkeits-chirurgische Dimension des Bildermachens	203
2011	STEPHANIE SARAH LAUKE Streaming Video Art. Beobachtungen zur Onlinepräsentation und -distribution von Videokunst	223

2012	KATHRIN BECKER	
	40 Jahre Sammlung Video-Forum des Neuen Berliner Kunstvereins . . .	239
	Interview (2017)	251
2013	SABINE MARIA SCHMIDT	
	Von der Lust und Last an Dauer und Sprechen. Einige Anmerkungen zur aktuellen Videokunst	255
2013	KATJA KWASTEK	
	Ästhetik der Interaktion.	263
2014	MARION THIELEBEIN	
	Bilder umgekehrt eingestellt. Bill Violas Videoinstallationen 1983–2007	289
2015	ANKE HERVOL	
	„Geheimnisse sind Lügen – Teilen ist Heilen – Alles Private ist Diebstahl“. Gedanken über die Schnittstellen zwischen Closed-Circuits, Selfies und sozialen Netzwerken	321
2016	TABEA LURK	
	Ex Post – Zu Tony Conrads Videoschaffen aus der Perspektive des post mortem	331
2016	FRANZISKA STÖHR	
	endlos. Zur Geschichte des Film- und Videoloops	365
2018	EVA WATTOLIK	
	Zeit und Form	383